



SUPER LAUWERSMEER DISCOVERY 47 AC

Premiere auf der „HISWA te water“

Zum ersten Mal auf der größten, niederländischen „in water Show“ in Lelystad, der HISWA te water (04. - 08. 09. 2019), präsentiert „Super Lauwersmeer“ anlässlich des 50-jährigen Werftjubiläums sein aktuelles Topmodell, die „Discovery 47 AC“ unter dem Motto „50th Anniversary Edition“. Eine Achterkabinen-Variante, die als Jubiläumsmodell nur in diesem Jahr als limitierte Auflage und in Premium-Ausstattung zu einem äußerst attraktiven Preis angeboten wird. Das „Motor Boot Magazin“ war mit an Bord der ersten Testfahrten dieses „Luxusliners“.

Text: Claus D. Breitenfeld – Fotos: Breitenfeld / Werft

Mit der Discovery 47 AC tritt die friesische Werft Super Lauwersmeer, deren hoher Bekanntheitsgrad sich über den Zeitraum von fünf Jahrzehnten (lesen Sie dazu auch die Werftreportage im „Motor Boot Magazin 08/2019), weit über die europäischen Grenzen hinaus, vornehmlich durch den Bau qualitativ hochwertiger und zeitlos schöner Achterkabinen-Schiffe gefestigt hat, den Beweis an, dass modernes Design einer Yacht mit offener Pflicht und die praktischen Eigenschaften einer Achter-

kajüte durchaus kombinierbar sind. Eine Tatsache, die selbst viele Insider für nur schwer realisierbar gehalten haben. Dennoch, allen Unkenrufen zum Trotz, mit diesem modernen, sogenannten „Hotspot“, steht Super Lauwersmeer als Yacht-Stahlbootbauer edler Achterkajüten wieder einmal unangefochten im Rampenlicht.

Design, Konzept, Verarbeitung

Den puren Genuss stressfrei und erholsam auf dem Wasser im wahrsten Sinne des Wortes

„zu erfahren“, ohne auf häuslichen Komfort verzichten zu müssen, ist nur eines der hehren Ziele, die sich Super Lauwersmeer auf seine Fahnen geschrieben hat. Mit dem Testprobanden präsentiert die Werft weit mehr als nur ein neues Topmodell. Es spiegelt den Wandel von 50 Jahren wider und was alles im neuzeitlichen Stahlbootbau möglich ist. Das beginnt beim geräumigen Badezimmer, das es nicht mehr verdient, nur profan „Nasszelle“ apostrophiert zu werden, erstreckt sich weiter über pfliffige Stauraum-Nut-

zung, Pantry-Ausstattungen, die einer Profiküche das Wasser reichen könnten, Salon- und Kabinenbereichen im Hotelzimmer-Format, technische Interieurs, welche noch vor Jahren auf Schiffen dieser Größenordnung kaum für machbar gehalten wurden. Der Komfort setzt sich fort in der Tatsache, dass diese Discovery 47 AC über die ein Höchstmaß an Nutzfläche verfügt und damit einhergehend mit den großzügigsten Innenraumverhältnissen, die die Werft jemals in dieser Bootskategorie aufgelegt hat.



2



Dafür spricht unter anderem die Kopffreiheit im Salon von stattlichen 2,05 m, die imposante Fenstergalerie des Aufbaues, die das Gefühl vermittelt, man würde einen lichtdurchflutenden Wintergarten betreten.

Ein Eyecatcher ersten Ranges auch die Linienführung samt elegantem Deckssprung, die der langgezogenen Silhouette eine äußerst schlanke Form verleiht, unter Einbeziehung

Jahren Erfahrung, die in diesem Vorzeigeschiff steckt. Das Aufteilungskonzept unter Deck: An Bb. im Salon ein langgestrecktes Sideboard in der Wegerung mit versenkbarem TV, steuerbords das aufwändig gepolsterte U-Sofa, davor die mit Spezialschlüssel zu öffnende, bestens schalldämmte, mit Bleigummi verstärkte Bodenluke in den sauber mit Aluminium-Riffelblech ausgekleideten Ma-



3



5

Sonderausstattung der Jubiläums-Discovery 47 AC

Um dem „Goldenen Jubiläum“ der Werft den entsprechend würdigen Rahmen zu verleihen, ließen sich die Jousma-Brüder etwas ganz Besonderes einfallen. Sie kreierten eine auf fünf Schiffe limitierte Sonderserie der „Super Lauwersmeer Discovery 47 AC – die „50th Anniversary Edition“. Diese Kleinserie kann nur im Jubiläumsjahr 2019 geordert werden und brilliert mit zusätzlicher Luxusausstattung, die sich im Pauschalpreis von 50.000,- Euro niederschlägt. Darin sind unter anderem Ausstattungs-Facilities enthalten wie Vollholzleisten mit Aluminium-Einlagen, Marlan-Pantry-Arbeitsplatten mit Eineinhalb-Spülbecken, Jubiläumslabel mit Eigernamen, thermostatgesteuerte Fußbodenheizung, zentrale Staubsaug-Vakuum-Installation, multifunktionales Steuerstand-Verdecksystem für den Status geschlossen, Bimini oder Cabrio, zusätzliche Frontscheibenwischer, separate Batterien für Ankerwinde, Bug- und Heckschraube, Raymarine-Navigationspaket mit Plotter, Tridata, VHF-Funk und ATIS, Flexiteak auf Achterdeck, Badeplattform und Stufen. Darüber hinaus stehen weitere Option zur freien Auswahl.

1 Eindrucksvoll mit dem Testprobanden „Discovery 47 AC“ unter Beweis gestellt, dass sich die Konzepte „Achter-Kajüte (AC)“ und „Offenes Cockpit (OC)“ durchaus unter einen Hut bringen lassen. Und das in vollendeter Eleganz.

2 Die Super Lauwersmeer-Werftchefs Louis und Bastiaan Jousma (von links).

3 Gelungener Mix zwischen analoger und digitaler Schiffsführungs-Überwachung. Dieser Steuerstand überzeugt in jeder Hinsicht.

4 Völlig entspannt steuert die SL“ vom Werft-Liegeplatz in Richtung Burgumer Mar.

5 Bilderbuch-Steuerstand, der an bester Rundumsicht und Ergonomie keine Wünsche offen lässt.

des relativ steilen Steven. Klar gegliedert die Frontscheiben, schnörkellos der Windschirm im eleganten Look, klappbar der Geräteträger aus Aluminium und perfekt sitzend das Verdeck, bilden sie so eine fließende Einheit.

Dass sich so eine Traumvilla auf dem Wasser nicht einfach aus dem Ärmel schütteln lässt, sollte ebenfalls jedermann bewusst sein. Dafür bedarf außer Leidenschaft und Perfektion auch visionärer Begeisterung, die den Brüdern Bastiaan und Louis Jousma von Kindesbeinen an in die Wiege gelegt wurde, untermauert von 50

schinenraum, servicefreundlich sämtlich Ein- und Anbauaggregate. Besondere Beachtung verdienen die doppelten Filterinstallationen, vor allem die für das Motorkühlwasser. Bei Verstopfung des Einen kann auf den Anderen während der Fahrt umgeschaltet werden. Auch deren Ansaugrohre unter der Wasserlinie sind so konzipiert, dass sie vom Motorraum aus zu säubern sind. Jalousien schützen vor neugierigen Blicken, pflegeleicht der Kunststoff-„Bonon“-Fußbodenbelag, LED's sorgen für Erleuchtung in den dunklen Stunden des Tages.

Drei Stufen tiefer in Richtung Vorschiff, backbords die Dinette, gegenüber die Pantry mit riesiger Kühl-Gefrierschrank-Kombination, Mikrowellen-Backofen, Spüle, 4-flammigem Gasherd, Wrasenabzug und Apothekerschrank. Im Innenleben des L-förmigen Unterbaus, eine raffinierte Drehregalkonstruktion, die Staumöglichkeiten bis in den hintersten Winkel erlaubt. Im Vorschiff schließlich eine geräumige V-Koje als Gästekabine. Die achterliche Eignerkabine, Highlight, Synonym und Namensgeber dieser Disco-



1 Blick von der Steuerstandebene in den klar gegliederten Salon.

2 Traditionelle Vorschiffs-Kajüte im V-Kojen-Format.

3 Die perfekt ausgestattete Pantry mit allen Einbaugeräten und Utensilien, die des Smutjes Herz höher schlagen lässt.

4 Absolut servicefreundlich unter dem Salonboden installiert, der Volvo Penta-Diesel D3-150.

5 Siebenstufiger der backbordseitige Niedergang unter Deck.

6 Durchgängig klare, unverschnörkelte Linie im gesamten Schiff, die sich auch in der achterlichen Eignerkabine fortsetzt.



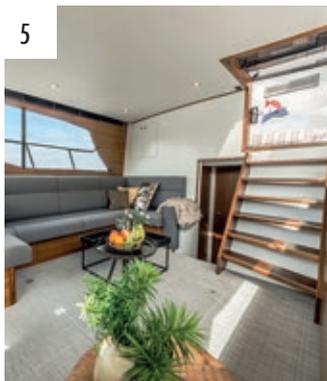
4



2



3



5



6

very AC, das dominierende Refugium des Eigners, dessen Charme und Eleganz sich kaum ein Betrachter entziehen kann. Stauraum ohne Ende, klare Linien, raumfüllend quer ausgerichtet das riesige Doppelbett und darüber hinaus maritime Atmosphäre ausstrahlend, die ihresgleichen sucht. An Stb. schließlich das ebenso großzügig gestaltete Badezimmer mit Dusche und WC, gegenüber backbords der zweite Sanitärbereich, dort integriert die Waschmaschinen-Trockner-Kombination. Zurück aus den „Katakomben“ in luftige Höhe an Deck. Hier überzeugt ein klar strukturierter Steuerstand mit einem Mix aus digitalen und analogen Funktionsanzeigen, ergonomischen Gesetzmäßigkeiten voll und ganz gerecht werdend, bei bester Rundumsicht. Auf zwei variabel verstellbaren Schalen sitzen nehmen Rudergänger und Co Platz. Der klappbare Geräteträger ermöglicht im Zusammenspiel mit einer speziellen Spannvorrichtung und lediglich zwei Hebeln, verblüffend einfach das Handling des Persenning-Aufbaues. Backbords, neben der Backskisten-Sitzbank, der leicht gewendelte Niedergang auf die extrem tiefe Badeplattform, bestückt mit Einfach-Pollern. Breite Gangbords führen aufs Vorschiff, abgesichert von einer durchbrochenen Reling. Im Bugbereich die versenkte E-Ankerwinde, deren Kette durchs Schanzkleid läuft. Festgemacht wird an seitlichen Doppelpollern vorn und achtern, dazwischen zwei Springbeschläge.

Fahreigenschaften

Ein Blick auf die technischen Daten und Messwerte zeigt, dass Eigner ein sehr umsichtiger Mann sein muss, der auch rechnen kann. Denn legt man die Wasserlinie dieser Discovery AC von 12,66 m zugrunde für



die Ermittlung der Rumpfgeschwindigkeit, dann kommt dabei „theoretisch“ ein Wert von 8,6 kn (15,9 km/h) heraus. Und der differiert gerade 'mal um einen Zehntel Knoten, den wir beim Testschlag schneller waren. Zwar könnte die Werft dem Rumpf auch 2 x 125 kW (2 x 170 PS) einverleiben, doch weshalb sollte sie, denn so sehr mehr an Speed käme dabei nicht heraus. Ein unverrückbares Verdränger-Prinzip. Lediglich der Spritverbrauch würde unverhältnismäßig in die Höhe schnellen. Ergo, de Beer optierte auf die kleinste, gelistete Motorisierung, den Volvo Penta-Diesel D3-150, 110 kW (150 PS) und fährt damit im wahrsten Sinne des Wortes bestens.

Vmax mit 8,7 kn (16,1 km/h) wird aus ruhender Position nach 20 Sekunden erreicht, bis Revierfahrt, 6,5 kn (12 km/h), sind's gar nur acht Sekunden und völlig entspanntes, absolut kraftstoffeffizientes Wasserwandern mit 5,3 kn (knapp 10 km/h) liegt an bei 1.500 U/min. Dabei geben sich die fünf in Reihe „malochenden“ Zylinder mit sparsamen 4,5 Litern Sprit in der Stunde zufrieden.

Da mit diesem Knickspanter-Rumpf wohl kaum jemand auf die Idee kommen würde, Geschwindigkeitsrekorde aufstellen zu wollen, sei das Augenmerk verstärkt aufs Manövrieren und allgemeines Fahrverhalten gelegt. Mit hart gelegtem Rudereinschlag von 45°, sechs Umdrehungen von Seite zu Seite, beschränken sich die Drehkreise auf bemerkenswert geringe Abmessungen von 0,75 bis eine Bootslänge, egal, ob bei niedrigster Drehzahl oder Vollast. Dabei entwickelt sich so gut wie kein Krängungswinkel und jede Kursänderung wird spurtreu und spontan umgesetzt. Voraussetzungen, die sowohl im Binnen- als auch Buten-Bereich ungetrübten Fahrspaß garantieren.

Kontakt

Werft:

Super Lauwersmeer
Frisian Motor Boats B.V.
Rijksstraatweg 80
NL 9257 DV Noordburgum
Tel.: 0031-(0)-511-442181
Mail:
info@superlauwersmeer.nl
www.superlauwersmeer.nl



Super Lauwersmeer Discovery 47 AC

Herstellerland	Holland
Motorisierung Test KW (PS)	Volvo Penta D3-150, 110 (150), 5-Zyl. In Reihe, 2,4 l, Comm. Rail, Turbo
Antriebsart	Welle-Ø 45 mm, Prop. 24 x 18, 4-Bl.
Preis Standard/Testschiff (€)	455.838,- / Anfrage, nach Ausstattung

Messwerte

Fahrstufe	Drehzahl U/min	Geschwindigkeit		Verbrauch			Schallpegel* dB(A)
		kn	(km/h)	l/h	l/sm	l/km	
Standgas eingekuppelt	700	2,20	4,07	1,10	0,50	0,27	46
Revierfahrt (ca. 6kn/12 km/h)	2.000	6,50	12,04	6,00	0,92	0,50	61
Marschfahrt	1.500	5,30	9,82	4,50	0,85	0,46	56
V-max.	3.050	8,70	16,11	28,50	3,28	1,77	73

Beschleunigung 0-Vmax minus 1kn. (Sek): 20, Drehkreis in Bootslängen = 0,75 - 1, Reichweite bei Revierfahrt/Marschfahrt (Tankinhalt-10 %) in sm (km): 685 / 741 (1.269 / 1.372)

*Gemessen am (Innen)Fahrstand

 14,20 m	 4,36 m	 1,20 m	 3,25 - 2,75 m	 1x110-2x125 kw (1x150-2x170 PS)	 Stahl 4/5/8 mm
 700 l	 420 / 210 l	 19.000 kg	 CE B	 10	 4+2

TESTBEDINGUNGEN: Revier: Burgumer Mar, Wind (Bft)/Strom (kn)/Wellenhöhe(m): 2 - 3 / 0,30, Personen an Bord: 4, Tankinhalt Brennstoff/Wasser (Liter) ca.: 500 / 300

Mein Fazit

Wollte man alle Superlative dieser Discovery 47 AC hier detailliert resümieren, müsste der Testreport wahrscheinlich um zwei Druckseiten erweitert werden. Auf den Punkt gebracht und selbst auf die Gefahr hin, nervig gebetsmühlenartig zu wirken, diese Yacht ist der schwimmende Beweis, dass ein Achterkabinenschiff mitnichten als „klobiger Klotz“ daher kommen muss. Im direkten Vergleich mit dem Schwesterschiff, der Discovery 47 OC, wird der aufmerksame Betrachter logischerweise deutliche Unterschiede bemerken – eine Achterkabine kann sich nun mal nicht optisch in Luft auflösen – dennoch, unverkennbar die parallele Grundlinienführung und das erfrischend lockere Design. Beides gelungene Würfe, die eine Kaufentscheidung nicht unbedingt leichter machen.

Claus Breitenfeld - Testredakteur

